

Jahresbericht 2017
des Kreisbeauftragten für Menschen mit Behinderung

Unter dem Titel „Wir wollen ein Land des Miteinanders“ wurde der Landesaktionsplan zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen im Land Schleswig-Holstein im Januar verabschiedet. Daraufhin habe ich den Sozialausschuss des Kreises über die Verabschiedung in Kenntnis gesetzt. Auf Initiative des Sozialausschusses hat der Kreistag im Herbst beschlossen eine Arbeitsgruppe zu installieren, deren Vorsitzender ich wurde. Leider kam 2017 keine Sitzung des Gremiums zustande.

Die Zahl der Menschen, die mich im Laufe des Jahres per Mail oder Telefon kontaktet haben, ist im Vergleich zu 2016 deutlich gestiegen. Haben mich 2016 noch 29 Menschen um Rat oder Hilfe gebeten waren es 2017 mehr als 70 Personen. Einige der Menschen wurden von Kommunalverwaltungen oder Mitarbeitern der Kreisverwaltung an mich verwiesen. Sechs Personen, die mich um Unterstützung baten, kamen nicht aus dem Kreisgebiet.

Über das Jahr verteilt habe ich an verschiedenen Sitzungen unterschiedlicher Gremien, Arbeitsgruppen und Ausschüsse teilgenommen. Dies waren unter anderem:

- Sozialausschuss Kreis RD
- AG § 4 SGB XII
- Seniorenbeirat Kreis RD
- Kreistag

- Sitzung des Gemeindepsychiatrischen Verbunds
- Beirat für Menschen mit Behinderung der Stadt Eckernförde
- Arbeitskreis für Menschen mit Behinderung der Stadt Rendsburg
- Bürgerforum Büdelsdorf „Nichts über uns ohne uns!“
- UAG Betroffene & Angehörige

Auch im Jahr 2017 wurde ich einige Male von Gemeinden und Planungsbüros gebeten, meine Meinung zu geplanten Baumaßnahmen bezüglich der jeweiligen Barrierefreiheit zu äußern. In meiner Heimatgemeinde Bordesholm habe ich an einem weiteren Gespräch bezüglich der barrierefreien Umgestaltung des Ortskerns und einer Bahnunterführung mitgewirkt.

Ich habe im Laufe des Jahres die unterschiedlichsten Einladungen zu Veranstaltungen erhalten, dabei waren verschiedene Tage der offenen Tür in den unterschiedlichsten Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, Adventsmärkte, ein Golfturnier mit anschließender Diskussion um das Thema Inklusion und unterschiedliche Workshops z. B. mit dem Thema Arbeit und Inklusion. Leider konnte ich nur einen Teil der Termine wahrnehmen, da ich beruflich und auch privat Verpflichtungen hatte, denen ich nachkommen musste.

Rückblickend konnte ich auf ein ereignisreiches und arbeitsintensives Jahr 2017 zurückschauen. Im Dezember 2017 endete meine „Amtszeit“.